

EGEM – Molln am Energie-Prüfstand



Der Saal im ersten Stock des Nationalparkzentrums war voll, als am 7. Oktober die Bilanzveranstaltung des Projekts „Energiespargemeinde Molln“ (kurz EGEM) stattfand.

Das Thema Energie ist modern – durchaus verständlich, wenn man sich die Entwicklung der Energiepreise in den letzten Wochen und Monaten näher ansieht: Ob Treibstoffpreise oder Heizöl – die Kurve geht nach oben. Energiesparen ist daher nicht nur ein Gebot der Stunde: Dass man etwas für unsere Umwelt tun möchte – Stichwort Klimawandel –, sondern auch ein Thema, wenn man schlicht und einfach an das eigene Geldbörstel denkt.

Jedenfalls wissen wir jetzt Bescheid um den Energieverbrauch in der Gemeinde. Rund 140.000 MWh werden insgesamt in Molln pro Jahr verbraucht – für Strom, Wärme und Mobilität. Der Großteil davon entfällt auf die Betriebe, nämlich rund 52 Prozent, gefolgt von den privaten Haushalten mit 44 Prozent, der Landwirtschaft mit 3 Prozent und der öffentlichen Hand (Gemeinde) mit einem Prozent. Vergleicht man den jeweiligen Energieverbrauch von Gewerbe, privaten Haushalten und der Gemeinde, so ergibt sich ein sehr unterschiedliches Bild bei der Aufteilung in Wärme, Strom und Mobilität: Bei der Gemeinde und den privaten Haushalten wird die meiste Energie für Wärme verbraucht, im Gewerbe ist es die Mobilität, die in den privaten Haushalten aber auch beachtliche Werte er-

reicht. Insgesamt liegt beim Wärmebedarf der Anteil fossiler Energie bei 53 Prozent, bei der Mobilität gibt es zur Zeit praktisch nur fossile Energieträger, beim Strom kann man den fossilen Anteil mit 57 Prozent ansetzen, plus 9 Prozent Atomstromanteil! Also insgesamt ein beträchtliches Potenzial für erneuerbare Energie, auch aus der Region!

Wo liegen also die Herausforderungen für die nächsten Jahre?

In der Gemeinde geht es vor allem um den Wärmebedarf und den Stromverbrauch. Wir finden es bedauerlich, dass es nicht gelungen ist, das neue Gemeindezentrum als Niedrigstenergie- oder Passivhaus zu bauen. Beim Strom sollte es eigentlich logisch sein, dass man bei nächster Gelegenheit zu einem zertifizierten Ökostromanbieter wechselt. Darüber hinaus geht es um die Schaffung von mehr Energiebewusstsein – das Energiesparen mit allen Kräften zu unterstützen. Bei den privaten Haushalten muss es uns gelingen, die Vorteile einer energetischen Haussanierung hervorstreichend – durch entsprechende Veranstaltungen und Informationen. Beim Thema Verkehr müssen wir uns vermehrt bemühen, Anreize für mehr öffentlichen Verkehr zu schaffen. Mit dem Schnupperticket gibt es da erste Ansätze. Bei den Betrieben sind die Möglichkeiten der Gemeinde grundsätzlich nicht sehr groß, Veränderungen herbeizuführen.

Bewusstseinsbildung ist aber auch hier ein wichtiger Punkt.

Es liegt also noch einiges an Arbeit vor uns, um in den nächsten Jahren den Energieverbrauch in Molln zu verringern und gleichzeitig den Anteil an erneuerbarer Energie zu steigern. Das geht nur gemeinsam, wenn jeder seinen entsprechenden Beitrag leistet. Als **bim** werden wir dieses Thema jedenfalls wie bereits bisher auch in Zukunft als zentrales Anliegen unserer Politik mit hoffentlich vielen MollnerInnen als Partner vorantreiben, so hoffen wir wenigstens.

Wenn Sie in der Energiegruppe Molln mitarbeiten wollen, melden Sie sich – entweder am Gemeindeamt oder direkt bei mir.

Bernhard Schön
info@bim-info.at

Energieverbrauch private Haushalte



Energieverbrauch Gewerbe



Energieverbrauch Gemeindegebäude und Kommunalfahrzeuge



■ Wärme ■ Strom ■ Mobilität



Zukunftsforum Molln

Im Herbst 2010 haben mehrere Personen das Zukunftsforum gegründet, um mitzugestalten ohne die ungewünschte Zuordnung zu einer Partei bzw. einer Fraktion zu wählen. Das Ziel dabei ist eine weitere Forcierung der Bürgerbeteiligung in allen Bereichen bzw. die Schaffung von Transparenz und Kooperation anstelle von Konfrontation in der politischen Arbeit.

Im Jahr 2011 haben die Beteiligten viel Zeit, Energie und auch Geld investiert und dabei feststellen müssen, dass die Anliegen nicht von allen Vertretern des Gemeinderates unterstützt bzw. ernst genommen wurden. Darüber hinaus ist der Konflikt zwischen den Fraktionen bzw. einigen Personen im Gemeinderat teilweise deutlich spürbar. Vom Wunsch „Kooperation anstelle von Konfrontation“ sind wir noch ein großes Stück entfernt. Dankenswerterweise haben sich die Fraktionen ÖVP, FPÖ und BIM finanziell beteiligt, um die Umsetzung der Aktivitäten zu ermöglichen.

Nichtsdestotrotz sind die Mitglieder des Zukunftsforums guter Dinge, dass sich aufbauend auf den bisherigen Maßnahmen im Jahr 2012 vieles zum Positiven entwickeln wird.

Am 3. September 2011 fand die Veranstaltung „Wir suchen unseren Morgen“ im NPZ Molln statt. Ziel dieser Veranstaltung war es, Themen, Anliegen und Ideen der MollnerInnen zu erfahren, die



„unter den Nägeln brennen“. Trotz Badewettertemperaturen (rund 30 Grad) sind über 70 Teilnehmer der Einladung gefolgt. Den Feedback-Bögen ist zu entnehmen, dass die Teilnehmer mit der Qualität und dem Stil der Gespräche sehr zufrieden waren, jedoch die Zuversicht hinsichtlich der Umsetzung der Ergebnisse mit nur 4,8 von 9 Punkten eher gering ist. Um die weitere Behandlung dieser Themen sicherzustellen, wurden von vielen Personen die Inhalte weiter verdichtet und für die Ergebnispräsentation aufbereitet. Diese fand am 18. Oktober 2011 beim Wirt im Dorf statt. In Kooperation mit dem Schauplatz Molln wurden die Inhalte aus der Veranstaltung vom 3. September präsentiert. Die 16-seitige, detaillierte Zusammenfassung finden Sie auf der BIM-Homepage zum Download.

Im Jahr 2012 sollen MollnerInnen in den einzelnen Bereichen aktiv werden und konkrete Maßnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Fachausschüssen der Gemeinde Molln umsetzen.

Zum Themenfeld „Bodenbereitung und Saat“ fand bereits ein erstes Arbeitstreffen statt – Mitwirkende in diesem Arbeitskreis sind Martina Ebner, Maria Sigl, Erika Kerbl, Elmar Pröll, Franz Bernögger, Fritz Priller und Johann Laglstorfer sen.

Um die enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und interessierten Personen zu ermöglichen, ist vorerst in den Ausschüssen „Umwelt - Naturschutz - Nationalpark und Energie“ (Obmann: Bernhard Schön) bzw. „Kultur und Integration“ (Obmann: Andreas Russmann) geplant, einen Beirat einzurichten. Dadurch wird es auch für interessierte MollnerInnen, die nicht politisch aktiv sind, möglich, sich inhaltlich bei den Ausschusssitzungen einzubringen.

Bei Interesse an der Mitarbeit bei einem der oben angeführten Themen bitte ein Mail an zukunftsforum.molln@gmx.at senden. Ansprechpartner sind Franz Staberhofer, Elisabeth und Franz Reithuber, Maria Schardax, Armin Wolfsegger und Johann Laglstorfer jun.

Kriegerdenkmal



Im Zuge der Umgestaltung des Gemeindevorplatzes wird es zu einer Neusituierung der beiden im jetzigen Gemeindepark stehenden Denkmäler („Mahnmal für die zivilen Opfer des Nationalsozialismus“ und „Kriegerdenkmal“) geben. Die Planungen sahen vor, beide Denkmäler vor der Friedhofsmauer neben der Aufbahrungshalle aufzustellen. Zur Diskussion bezüglich des Standorts möchte ich folgende Gedanken einbringen:

Welche Bedeutung haben Gedenkstätten und Mahnmale für unsere Gesellschaft und somit in weiterer Folge für jeden von uns? Sich zu erinnern ist ein wesentlicher Bestandteil der menschlichen Gesellschaft, denn Erinnerungen stiften Identität sowie Gemeinschaft und bieten somit eine Orientierungsmöglichkeit für die Gegenwart und die Zukunft.

„Wer sich nicht seiner Vergangenheit erinnert, ist verurteilt, sie zu wiederholen.“ (George Santayana) Mit der Platzierung von Gedenkstätten drückt eine Gesellschaft aus, welche Wertigkeit der Hintergrund dieses Gedenkens für sie hat. Plätze im täglichen öffentlichen und besonders im „offiziellen“ Raum drücken eine hohe Wertigkeit aus, denn das Mahnmal ist ständig präsent. Der Arbeitskreis, der sich nun mit dieser Thematik beschäftigt, ist sich einig, dass das Kriegerdenkmal vor der Neusituierung unbedingt saniert werden soll. Im Zuge dessen wird eine Umgestaltung des Denkmals unter Verwendung der vorhandenen Elemente angedacht, um zukünftig auch in der Gestaltung die Funktion als Mahnmal gegen Krieg und für den Frieden besser zu erkennen.

Mag. Christian Hatzenbichler, MA



◀ Baustelle Molln? - Bauen wir gemeinsam ein Gemeinde-Dienstleistungszentrum, das die Erwartungen der BürgerInnen erfüllt! Teilen Sie uns Ihre Anregungen mit - www.bim-info.at.

Liebe MollnerInnen,

das Jahr 2011 geht mit Riesenschritten seinem Ende entgegen. Einiges der Gemeindegemeinschaft wurde im Sinne von **bim** erledigt, Themen wie die Ausgestaltung des Gemeindevorplatzes, die Sanierung des Hallenbades und der Straßen, energiepolitische Weichenstellungen und vieles mehr bedürfen weiterer Anstrengung aller politischen Parteien im Gemeinderat. Offenes, ehrliches und sachliches Aufeinanderzugehen vermisste ich oftmals in der täglichen Zusammenarbeit, wobei es auch hier durchaus positive Aspekte einzelner Personen in allen Parteien gibt. Egoismus, selbstgefälliges und rechthaberisches Handeln bringen uns nicht wirklich weiter. Die Herausforderungen der Zukunft sind gewaltig - gebrauchen wir wieder mehr unseren Hausverstand zur Überlegung: „Was scheint möglich und ist notwendig?“ Stellen wir wieder mehr den Menschen in den Mittelpunkt unserer Anstrengungen, lernen wir auch wieder auf Dinge zu verzichten - der regionalen Versorgung sollte hier noch mehr Bedeutung zukommen. Man wird nicht alle Fragen sofort und passend lösen können, gemeinsam können wir aber viel erreichen. Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu Themen, dazu ist unsere Homepage bestens geeignet, auch persönliche Gespräche nehmen wir gerne an.



Alfred Platzer, Obmann **bim**

*Mit 4 von 25 Stimmen stellt **bim** im Mollner Gemeinderat keine Mehrheit. Wir denken aber, dass unsere Meinungen und Ideen von den Gemeinderatskollegen aller Fraktionen sehr wohl interessiert aufgenommen werden und zu einer Weiterentwicklung der Gemeindegemeinschaft beitragen. Es ist mühsam, mit den oftmals spärlichen Informationen zu Themen, die im Gemeinderat abgestimmt werden sollen, die Grundlagen für eine Entscheidungsfindung zu erarbeiten - ein Dank hierzu an alle im Gemeinderat engagierten **bim**-Kollegen, die sich um Sachlichkeit und faire Bewertungen bemühen!*

Im kommenden Jahr möchten wir weiterhin die entstandenen Bürgerinitiativen bei ihrer Arbeit unterstützen, aber auch für die Themen Energie, Tourismus bzw. Gemeindefinanzen Wege und Möglichkeiten aufzeigen.

*Unserer Bürgerinitiative fehlen (auch aufgrund unserer Unabhängigkeit!) die finanziellen und personellen Ressourcen, um öffentlichkeitswirksam alle GemeindebürgerInnen über unsere Arbeit zu informieren. Interessierte BürgerInnen möchten wir daher einladen, auf unserer Homepage www.bim-info.at im **bim**-Forum Anliegen und Wünsche oder auch Kritiken und Meinungen einzutragen, die wir gerne beantworten und in unsere Arbeit einschließen wollen.*

bim wünscht allen MollnerInnen besinnliche Festtage sowie ein erfolgreiches Jahr 2012, vor allem aber Gesundheit und Glück.

Aus dem Gemeinderat

Kanal

Für den Bereich Frauenstein und Dorferberg wurde der Anschluss an die Ortskanalisation Klaus und Micheldorf als volkswirtschaftlich sinnvollste Lösung im zuständigen Ausschuss vorbesprochen und im Gemeinderat beschlossen. Für den Kanalbau in der Ramsau gibt es als Alternative eine Initiative für eine genossenschaftliche Lösung.

● **bim-Meinung:** Die Bestrebung engagierter MollnerInnen zur Gründung einer Interessengemeinschaft ist zu begrüßen, wir werden dies gerne unterstützen. Es muss aber eine breite Mehrheit der Betroffenen von diesem Projekt überzeugt sein.

Gemeindevorplatz neu

Die Gestaltung dieser Fläche im Ausmaß von rund 2.340 Quadratmetern wurde vom Land noch nicht genehmigt. Für einen neuen BZ-Antrag zur Finanzierung dieses Projekts im Ausmaß von zirka 400.000 Euro wurde die Umsetzung auf Vorschlag des zuständigen Ausschusses beschlossen.

● **bim-Meinung:** Die Fertigstellung des Platzes ist nach der Bauausführung des Gemeindezentrums notwendig, unabhängig wie man die Sinnhaftigkeit des Bauwerkes beurteilt – siehe auch **bim**-Zeitung Ausgabe 6. Wir stimmen der Vorgehensweise zu – regen allerdings die Integration einer modernen Infrastruktur (Equipment für Veranstaltungen, Energie, Beleuchtung, Wasserver- und -entsorgung...) an und schlagen die Beziehung eines Landschaftsplaners vor.



Neuer Ortsplaner



Einer Entscheidung bereits im September konnten wir aufgrund fehlender Ausschreibung bzw. Intransparenz der Vorschläge nicht

zustimmen. Nach Vertagung dieses Tagesordnungspunktes wurden im zuständigen Ausschuss Wirtschaft (Vorsitzender: Herbert Jungwirth, ÖVP) Hearings mit Bewerbern abgehalten und für den Vorschlag, TOPOS III – DI Lueger aus Linz zum neuen Ortsplaner zu bestellen, gab es eine breite Zustimmung im Gemeinderat.

● **bim-Meinung:** Nach anfänglich nicht nachvollziehbarer Vorgehensweise (SPÖ hatte sich anscheinend bereits ohne den Konsens zu suchen festgelegt!?) wurde in einem professionellen Auswahlverfahren ein Ortsplaner bestellt, der sowohl Leistung als auch Kosten transparent erklären konnte. Wir tragen diese Entscheidung, die praktische Arbeit wird hier rasch Antworten geben.

Verlängerung Jugendtaxi

● **bim-Meinung:** Eine bewährte und sinnvolle Einrichtung zum Wohl unserer Jugendlichen, die Sorgen und Ängste der Eltern reduziert bzw. auch die Sicherheit auf unseren Straßen erhöht.

EGEM

► Siehe Bericht Seite 4.

Gemeindefinanzen

Der Budgetvoranschlag für das Finanzjahr 2012 weist einen reduzierten Abgang unter 100.000 Euro auf (2011 zirka 469.000 Euro).

● **bim-Meinung:** Die Unterlagen erhielten die Fraktionen einen Tag vor der Budgetsitzung, was es uns unmöglich machte, das Zahlenwerk bis dahin zu prüfen. Mittlerweile sind wir uns sicher, dass dieser Abgang bei Weiter-

verwaltung der aktuellen Struktur nicht erreicht werden kann. Wir rechnen mit einem Abgang von mindestens 500.000 Euro im Nachtragsvoranschlag! Wir haben bereits bei vergangenen Budgetbesprechungen eine Strukturreform eingefordert und werden weiterhin Möglichkeiten aufzeigen, wie unserer Meinung nach die öffentlichen Gelder effektiv eingesetzt werden sollen.

Dazu gehört auch die Ausgestaltung des neuen Gemeindezentrums zu einer Kompetenz- und Beratungseinrichtung für unsere BürgerInnen sowie der Wirtschaftstreibenden.



Kriegerdenkmal

Auf Initiative von **bim** hat sich eine Arbeitsgruppe rund um Walter Aigner, Andreas Rußmann, Othmar Wagner, Monika Ebner, Christian Hatzenbichler, Alfred Platzer zum Thema „Denkmalerschutz“ sowie „Neusituierung der Denkmäler für Gefallene des Ersten und Zweiten Weltkrieges“ und „Mahnmal Opfer der NS Zeit“ gebildet.

► Mehr dazu im Bericht von Christian Hatzenbichler auf Seite 5.

Eberstallerstraße (Ramsau)

Die SPÖ möchte ein Teilstück dieser Straße auflassen.

● **bim-Meinung:** Nach vielen Gesprächen mit den Anrainern können wir einer Auflösung nur unter der Voraussetzung zustimmen, dass diese Straße im öffentlichen Gut verbleibt und in angemessenen Zeiträumen in einem angemessenen Zustand erhalten wird.

Kanaleinleitung Bernegger

Firma Bernegger ersucht um Einleitung von betrieblichen Abwässern in die Ortskanalisation und verbindet damit

ein Ansuchen um Reduktion der Kanalbenutzungsgebühren.

- **bim-Meinung:** Zustimmung zur Einleitung im Sinne eines Schutzes der Umwelt, aber aufgrund des Gleichheitsgrundsatzes keine Zustimmung zur Kostenreduktion – die Kosten der Betriebsführung unserer Kläranlagen sollen alle nach dem Verbrauch bezahlen.

Weitere Themen kurz notiert

- Diverse Umwidmungen wurden im zuständigen Ausschuss gewissenhaft geprüft und im Gemeinderat beschlossen. Auch hier sind vorschnelle Entscheidungen zu hinterfragen – **bim** bemüht sich, die Situationen fair einzuschätzen und strebt sinnvolle Konsenslösungen an!
- Diskussionen bezüglich Auflassung von Wegen nahm **bim** zum Anlass, einen Arbeitskreis zur Bewertung des Mollner Wegenetzes anzuregen – wir wünschen auch die Erarbeitung der Möglichkeiten für freien Zugang zu unseren Gewässern.
- Im Bereich Aigner Schacher wurde aufgrund wiederholter Zwischenfälle eine Leinenpflicht für Hunde verordnet.
- Das Projekt Hängebrücke (siehe **bim**-Zeitung 6) muss aufgrund fehlender Förderzusagen vorerst zurückgestellt werden.
- Für das Projekt Naturhauptstadt wurden die notwendigen Weichenstellungen (Vereinsgründung) – allerdings ohne Unterstützung der SPÖ – beschlossen.
- Straßenbauprogramm 2012: Eine Beschlussfassung für Förderanträge ist notwendig, die Umsetzung sehen wir als wenig realistisch.



Mitanaunda statt alloa – für unser Frau'stoa

Um die Anliegen der Frauensteiner Bevölkerung bemüht sich seit Juli 2011 der gemeinnützige und überparteiliche Verein „Frau'stoa – jo hoit jo“. Obmann Dominik Aigner stand uns für ein Interview zur Verfügung:



bim: Seit Juli 2011 gibt es euren Verein „Frau'stoa – jo hoit jo“ – warum ein Verein?

Dominik Aigner: Ein Verein kann die Anliegen, Sorgen und Wünsche aus der Bevölkerung besser bündeln, die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen, beste Köpfe für Einzelbereiche auswählen, um dann gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Kultur Lösungskonzepte und Vorschläge zu erarbeiten und ideale Bedingungen für die gemeinsame Zukunft zu schaffen.

Wie wollt ihr konkret das Gemeinwesen stärken?

Zuerst müssen wir uns bewusst werden, dass die öffentliche Hand längst nicht mehr in der Lage ist, alle Forderungen der Gemeinschaft zu erfüllen. Der Verein möchte die kollektive Stärke der Gemeinschaft wecken, die in uns allen steckt, wenn wir nur ernsthaft zusammenarbeiten. Dadurch können kommunale Aufgaben teilweise oder zur Gänze aus eigener Kraft getragen werden. Als Beispiel dafür sehen wir die Wassergenossenschaft Frauenstein, die in den 60er-Jahren ein echtes Vorzeigeprojekt geschaffen hat.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der Gemeinde?

Die Gemeinde unterstützte die Vereinsarbeit von Anfang an, wenngleich einzelne Fristen den Verein gehörig unter Druck setzen, um seine Projekte fertigstellen und alternative Vorschläge ausarbeiten zu können. Wir streben einen Dialog auf „Augenhöhe“ an.

Welches Projekt seht ihr im Verein als vordergründig in Frauenstein?

Die hohen Betriebskosten der Volksschule bewogen die Gemeindeführung zum Verkauf. Unsere Fragebogenaktion (615 Stück) ergab jedoch, dass sich die BürgerInnen mehrheitlich (66 Prozent) ein multifunktionales Bürgerzentrum wünschen, welches von den FrauensteinerInnen, Tourismus, Kindergarten, Schule... vielseitig genutzt werden könnte. Wir bemühen uns in einer eigenen Arbeitsgruppe darum, ein wirtschaftlich überzeugendes Nutzungskonzept vorzulegen, das zum Teil von der Bevölkerung finanziert werden könnte. Drei weitere Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit den Themen „Feste/Brauchtum“, „Wallfahrt“ und „Abwasserentsorgung“.

Was ist eure Vision für die Zukunft?

Der Verein wurde im Juli 2011 von zehn BürgerInnen gegründet und freut sich über den rasanten Zuwachs auf bisweilen 110 Mitglieder, die gemeinsam für mehr Bürgerbeteiligung eintreten, so dass in Zukunft möglichst viele Bereiche des öffentlichen Zusammenlebens mit viel Engagement und Kreativität durch die BürgerInnen bereichert werden sollen und Frauenstein ein lebenswerter Platz für Jung & Alt bleiben darf.


www.fraustoa-johoitjo.at
buero@fraustoa-johoitjo.at
Dominik Aigner 0 664/73 88 36 19

Kontakt

0 664/ 213 96 20 oder eMail an
info@bim-info.at

Homepage mit Forum

www.bim-info.at

Neuigkeiten aus dem Mollner Pflichtschulbereich



Interview mit der Leiterin der Volksschule Molln, Elisabeth Sigl und dem Leiter der Hauptschule Molln, Wilhelm Trausner

bim: *Wie beurteilen Sie als Schulleiter/ Schulleiterin) die derzeitige Bildungssituation und das Bildungsangebot an Ihrer Schule?*

Direktor Trausner: Die Schulverwaltung ist eine Verwaltung des Mangels geworden. Die Ressourcen werden Jahr für Jahr gekürzt. Die HS Molln ist keine Schwerpunktschule, sie hat dennoch neben einer soliden, fundierten Basisausbildung, interessante und gut angenommene Zusatzangebote für die SchülerInnen:

- ECDL Starter (Europäischer Computerführerschein – 4 Module)
- Mechatronik
- Tastaturschreiben
- Bewegte Schule/ Gesunde Schule
- Projekttag und Projektwochen
- Präventionsprojekte zu verschiedensten Themen

- Erste-Hilfe-Kurse
- Schülerliga
- Französisch

Wie stehen Sie zu den Plänen von Bürgermeister Schmied, alle HS zu einer NMS hinzuzuführen?

Direktor Trausner: Diesen Plänen stehe ich in der Form, wie wir sie derzeit erleben, reserviert gegenüber. Die ursprünglich angedachte Form einer „Gesamtschule“, also einer gemeinsamen Schule aller 10- bis 14-jährigen, kann es nur dann geben, wenn keine Parallelstrukturen (HS, Gymnasium Unterstufe) vorhanden sind. Die Voraussetzung wäre die Auflösung der Unterstufe am Gymnasium. Aber das ist politisch wohl kaum durchsetzbar.

Wie stehen Sie zu den Plänen von Staatssekretär Kurz, ein zweites verpflichtendes Kindergartenjahr bei sprachlichen Defiziten einzufordern?

Direktorin Sigl: Zu Plänen und Absichtserklärungen eines Politikers äußere ich mich als Schulleiterin nicht. Außer Zweifel steht allerdings für alle, die in einer Bildungseinrichtung tätig sind, dass jede Maßnahme zur frühen Förderung von Kindern begrüßt wird.

Der technische Zustand des Hallenbads nimmt nach Aussagen von Experten beängstigende Formen an, eine baldige Sanierung ist unerlässlich. Welche Bedeutung hat die Benutzung des Hallenbads für Ihren Schulbetrieb?

Direktor Trausner: Der Betrieb des Hallenbads ist für den Schulbetrieb

sehr wichtig.

Die SchülerInnen erhalten dadurch eine breitgefächerte leibeseziehliche Ausbildung. Ich wünsche mir eine baldige Sanierung des Hallenbads, damit es den Schulen und der Bevölkerung in gewohnter Weise auf hohem Sicherheitsstandard weiter zur Verfügung stehen kann.

Direktorin Sigl: Technisch und aus Gründen der Unterrichtsorganisation bilden Turnsaal und Hallenbad im Schulzentrum Molln eine Einheit und werden von der Volksschule und der Hauptschule Molln gemeinsam im Unterrichtsfach „Bewegung und Sport“ genutzt. Nur so ist es möglich, das in der Studentafel der Volksschule vorgeschriebene Unterrichtsmaß im Rahmen des Regelunterrichts zu erfüllen. Eine rasche Sanierung des Hallenbades und Turnsaals erscheint mir unumgänglich.

bim-Interview: Eduard Hickl



Impressum

Für den Inhalt verantwortlich

Bürgerinitiative Molln, Schinderviertel 6, 4591 Molln

Erscheinungsort Marktgemeinde Molln inklusive Ortsteile Breitenau, Ramsau und Frauenstein

Fotos bim

Layout Atteneder Grafik Design

Druck diedruckerei.de

